

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

es ist trivial, aber die Bedingungen des Menschseins sind heute (und hier) radikal andere als zu Ausgang des Neolithikums, im 13. Jahrhundert oder selbst zu Zeiten unserer Urgroßeltern. Unter dem Einfluss von Kultur und Technik und obwohl sich der Mensch in den letzten 100 000 Jahren biologisch kaum weiterentwickelte, wird heute vielerorts anders geboren, gelebt und gestorben als dies für unsere Vorfahren der Fall war. Da sich parallel auch Werte, Normen und Mentalitäten grundlegend wandelten, also all das was der Mensch über sich selber empfindet, ist die gern gestellte Frage nach dem natürlichen (und guten) Zustand des Menschen blanker Unsinn. Die Vorstellung vom edlen Wilden oder der „Natürlichkeit“ des Lebens auf dem Dorfe sind leider absurd, „richtiger“ war das Leben nie, höchstens den Umständen angepasst. Doch während das Projekt des Menschen über die Jahrhunderte hinweg die Umgestaltung der äußeren Natur darstellte, ist das was uns heute am Horizont erscheint ein wirklicher Quantensprung: der Mensch selber wird zum finalen Projekt, seine Optimierung und Perfektionierung ist das Ziel aller Träume.

Schon die Aufklärung mit ihren Erziehungsidealen, Kant mit seiner Befreiung aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit, bereitete den Boden für die Selbstvervollkommnung der Spezies. Heute geben pränatale Diagnostik und Euthanasie den Rahmen, um nach den gerade gültigen Standards nicht-lebenswertes Leben zu verhindern, während sich die Gesundheits-, Schönheits- und Neurotechnologie unaufhaltsam vorarbeitet. Kaum ein Jugendlicher kommt um die Zahnspange herum, kleine Unschönheiten der Nase oder der Brust werden im jugendlichen Alter behoben, zur Leistungssteigerung und gegen die Schwächen der *conditio humana* bieten sich legale und illegale Drogen an. Immer weitere Teile des Körpers lassen sich technisch herstellen und ersetzen, der Einzug der Elektronik in den Körper bietet Perspektiven der künstlichen Intelligenz und Hilfestellungen für den Körper, die einen schwindeln lassen. Bald wird unser Gehirn einen direkten Zugang zur Cloud haben (Google arbeitet dankenswerterweise schon daran) und unser Erinnerungsvermögen und Nervenreaktionen werden nicht mehr fehlerhaft vom Gehirn kontrolliert, sondern womöglich ähnlich unzuverlässig von einem Server, an den wir angeschlossen sind.

Überhaupt ist es völlig denkbar, dass einige von uns ihr Leben dann in der Cloud verbringen werden und dort ihre Freunde und Arbeitskollegen treffen. Dort könnten sie auf eine Welt treffen, die all das bereit hält, was wir in der „realen“ Welt schon zerstört hätten, was aber in der Erinnerung und in der virtuellen Abbildung weiterlebt. Die Ideenlehre von Platon, an die sich der eine oder andere vielleicht noch aus Schultagen erinnert, hätte dann endgültig ihre Richtigkeit bewiesen. Wozu den sibirischen Tiger oder das afrikanische Eichhörnchen mit größtem Aufwand in freier Wildbahn erhalten, wenn die Idee elektronisch weiterlebt und wir bzw. unser Gehirn – angeschlossen in einer schönen kleinen Box – mit ihr ...

Nun ist es bis dahin noch ein Stück weit und erstens kommt es anders und zweitens als man denkt und deswegen sollten wir uns den Sommer auch nicht verderben lassen. Dass die Dinge anders kommen können, zeigt das Schicksal eines ehemaligen Staatsministers, der vor zwei Monaten noch realistischere Hoffnungen hatte, dass der Kelch

Jürgen Stoldt: Intro ..... 3

**Politik**

Antoine Cassar, Emanuela Luciano, Mauro Pizzolo, Carole Reckinger, Sandie Richard: De Strasbourg à Bruxelles, à pied pour la liberté. .... 4  
Frédéric Krier: Piketty: Marx, cru 2014?. .... 7  
Serge Kollwelter: Une société civile institutionnalisée. . 11

**Nachhaltigkeit**

Katy Fox: The Making of Regenerative Culture ..... 13

**Dossier: Selbstoptimierung**

forum: Das optimierte Selbst. .... 15  
Stephanie Majerus: „Up, down, and squeeze!“ ..... 16  
Pol Schock: *Paniaqua* oder der Mythos des sauberen Sports ..... 18  
Naomi Mansier: Botox: entre mythe et réalité. .... 21  
Rachel Reckinger: ‚Gutes‘ Essen ..... 24  
Pit Scholtes: Kreativität: Konturen eines gesellschaftlichen Ideals. .... 27  
Thierry Simonelli: Le management de l'âme. .... 30  
Gilles Michaux: Mens sana in corpore sano ..... 34  
Paul Hentgen: D'un coaching l'autre ..... 37  
Dieter Ferring: „Zufriedenheitsparadox“ und „Unzufriedenheitsdilemma“ ..... 41  
Raymond Weber: Éloge de la faiblesse. .... 43

**Film**

Viviane Thill: Comment font les femmes? ..... 46

**Literatur**

Vesna Andonovic: 't sief dann... ..... 50  
Sebestyén Feuer: Femme fatale. .... 56  
Claudine Muno: Gëff mer d'Wuert ..... 57

**Buchbesprechung**

Charlotte Wirth: „Do e Mask un Joe, a maach mat...“ 58  
Anne Uhrmacher: Sprachwechsel im „Sterbegehege“ .. 60

**Cover**

Lisa Keiffer: Cover: Making-of. .... 62

des Präsidenten der Europäischen Kommission an ihm vorbei gehen wird, der aber durch den unermüdlichen Einsatz von David Cameron zu einem Symbol europäischer Demokratie avancierte und jetzt den Job machen muss. Möglicherweise handelt es sich denn auch gar nicht um eine grandiose Niederlage des Engländers, sondern um eine perfide eingefädelte Strategie, um die Europäische Union für fünf Jahre lahm zu legen.

Wie auch immer, es grüßt Sie herzlich und verabschiedet sich in die Sommerpause,

Ihre *forum*-Redaktion